

Handreichung zur theoriegeleiteten Unterrichtsplanung

Planung verschafft Sicherheit. Wer ausführlich plant, ist gut vorbereitet und kann spontan auf unterschiedliche Lernsituationen reagieren:

„Planen heißt nicht festlegen, sondern offen halten
von Möglichkeiten für die Zukunft“
(Walter Gropius)

Die nachstehenden Erklärungen und die exemplarischen Beispiele sind als Hilfestellungen bei der theoriegeleiteten Unterrichtsplanung zu verstehen.

Es wird erwartet, dass die schriftliche Unterrichtsplanung *grundsätzlich* in den Bereichen

- der Rechtschreibung,
- der Zeichensetzung,
- der Grammatik,
- des Ausdrucks,
- der Typografie
- des Urheberrechts sowie
- des Genders

den Anforderungen des Dudens und dem APA-Style genügen. Verwenden Sie die Fachsprache, formulieren Sie prägnant und präzise, bringen Sie die Ausführungen auf den Punkt und vermeiden Sie Ausschweifendes.

Verwenden Sie bei der Verlaufsplanung nur anerkannte Modelle (siehe Punkt 5 Unterrichtsverlauf). Die Kompetenzorientierung sowie die Ergebnissicherung stellen die Mindestanforderungen dar.

Beachten Sie bei der Planung, dass Ihre Unterrichtsbeispiele den Zeitrahmen nicht sprengen – probieren Sie die Beispiele aus, die Lernenden brauchen ca. drei Mal so lange wie Sie.

Bei etwaigen Fragen nehmen Sie rechtzeitig mit der Praxislehrperson Kontakt auf (CC an LV-Leitung). Es ist möglich, kurze Informationen einzuholen, aber nicht erwünscht, den Unterrichtsverlauf oder andere umfangreiche Aspekte der Planung zur Ansicht oder Korrektur zu senden. Im Sinne des Professionsbewusstseins ist es unerlässlich, eine mit Sorgfalt erstellte theoriegeleitete Unterrichtsplanung zu erstellen.

Bringen Sie Ihre schriftliche Vorbereitung in zweifach ausgedruckter Form zur Lehrübung mit (Praxislehrperson, LV-Leitung).

Klaudia Fuchs, Gerlinde Schwabl & Anja Steiner

Stand: Juli 2021



Theoriegeleitete Unterrichtsplanung

Schule	
Unterrichtsgegenstand	
Klasse	
Praxislehrperson	
Datum	
Zeit	
Thema	
Kandidat:in	
LV-Leitung	



1 Planungsformular

Fügen Sie hier das ausgefüllte Planungsformular ein, das Sie von der LV-Leitung erhalten haben.

2 Bedingungsanalyse

Am Beginn einer Unterrichtsplanung analysieren Sie den IST-Zustand der Zielgruppe und des Lernumfeldes. Machen Sie sich mit den klasseninternen Bedingungen, dem Wissensstand der Schüler:innen sowie den schulischen Gegebenheiten vertraut. Bündeln Sie nun Ihre Informationen aus dem Planungsformular, dem Gespräch mit der Praxislehrperson und Ihre Beobachtungen der Hospitationsstunde. Diese Erkenntnisse müssen bei Ihrer methodisch-didaktischen Planung berücksichtigt werden. Daher muss die Bedingungsanalyse am Beginn Ihrer Planung stehen. Nachstehend finden Sie eine mögliche Darstellung einer Bedingungsanalyse.

2.1 Klasseninterne Bedingungen und Wissensstand der Zielgruppe

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
Schultyp	HAS	
Alter	15 bis 16 Jahre 3 Repetent:innen	
Gruppengröß	19	
Anzahl von Lernenden (weiblich, männlich und divers)	15 w, 4 m, 1 d	
Anzahl der Lernenden mit Deutschschwäche	3	
Besondere Stärken*	Leistungsstarke Gruppe	Thema kann vertieft werden. Ich muss inhaltlich fordern. Tempo
Besondere Schwächen*	Mädchen gehen unter – Jungs sind sehr dominant	Regeln aufstellen: Nicht herausschreien – sondern aufzeigen
Disziplin	Verwendung der Jugendsprache (z. B. hey Oida)	Wie reagiere ich, wenn ein Fäkaldruck in der Stunde vorkommt?
Vorkenntnisse, die für die Stunde relevant sind und auf die aufgebaut werden kann	Dokumentvorlage	

* z. B. Motivation, Konzentration, selbstständiges Arbeiten, Kommunikationsverhalten, Sozialverhalten

2.2 Schulische Gegebenheiten

Bedingungen	IST-Stand	Relevante Schlussfolgerungen für die Planung
Unterrichtszeit:	08:00 – 08:50 Uhr	Sind evtl. noch müde – Aktivierung
Schulordnung:	Kleidungs Vorschrift – keine Jeans mit Löchern	

Raumskizze*:

□ = Netzwerkdrucker s/w
 ○ = Lehrer-PC
 = Whiteboard
 ✕ Kästen – Möglichkeit, Plakate zu befestigen

Bitte einzeichnen, wenn vorhanden: Position des Lehrergerätes, Computerarbeitsplätze, Besprechungstische, Whiteboard, Flipchart, Pinnwand, Drucker, Tür ...



Eigene Beobachtungen, die für die Planung relevant sind	<ul style="list-style-type: none">• Fahrschüler:innen, die 5 Minuten zu spät kommen.• Notebook-Klasse• Es gibt keine Schulglocke.	Theorieinput nicht am Beginn der Stunde planen oder ich gebe Input am Anfang und die anwesenden Schüler:innen müssen das den Zuspätkommenden erklären.
Weitere Informationen der Praxislehrperson	<ul style="list-style-type: none">• Die Gruppe hat noch nie kollaborativ gearbeitet.• Handy wird nicht im Unterricht verwendet – führte zu großen Schwierigkeiten.• Die Gruppe schreibt anschließend die RW-Schularbeit.	Ich muss den Unterricht pünktlich schließen – evtl. 2 bis 3 Minuten früher. Nervosität thematisieren und sie beruhigen – evtl. eine Übung überlegen.

3 Sachanalyse und didaktische Analyse

Um einen Überblick über den Themenblock zu bekommen, setzen Sie sich mit fach einschlägiger Literatur auseinander und stellen Sie das Ergebnis dar. Heben Sie jene Bereiche hervor, die Sie in der Unterrichtseinheit behandeln werden. Im Anschluss finden Sie ein mögliches Beispiel.

Themenblock – Überblick: Automatisierung in Word

- Felder z. B. Seitennummerierung – Datum – Textmarken – ASK-Feld – REF-Feld
- Formatvorlagen
- Makros
- Schnellbausteine – AutoTexte – Geschäftskorrespondenz

Stundenthema: Schnellbausteine – AutoTexte – Geschäftskorrespondenz

- Programmeigene und selbst erstellte AutoTexte
- AutoTexte erstellen
- AutoTexte einfügen
- AutoTexte bearbeiten
- AutoTexte löschen
- AutoTexte organisieren: Katalog – Kategorie – Speichermöglichkeiten
- Sicherung von Textbausteinen
- Drucken von Textbausteinen (AutoText-Katalog – Texthandbuch)
- Anwendungsmöglichkeiten (z. B. Textbausteinkorrespondenz)

3.1 Fachliche Vorbereitung

Geben Sie die Quellen (genaue Seitenangabe) an, die Sie zur fachlichen Vorbereitung dieses Themas verwendet haben. Achten Sie darauf, dass Sie sich mit Fachliteratur vorbereiten, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Eine reine Vorbereitung mit Schulbüchern ist zu wenig. In der untenstehenden Tabelle finden Sie eine mögliche Aufstellung.



Blog von Pia Bork (selbstständige Beraterin und Dozentin für die Office-Programme von Microsoft)	http://www.borkpc.de/Word/wd_autotxtverv.html (2020-07-09)
Microsoft Hilfe	https://support.office.com/de-de/article/Schnellbausteine-4ffef7c5-75964e95-9faf-41c771847a7b (2020-07-09)
Schulbücher	Kopeinigg, C., (2016). Office und Publishing II: Officemanagement und angewandte Informatik. Wien: Westermann. (S. 52 bis 57)
Office-Management Basiswissen: 4000 Begriffe, Checklisten, Techniken von Rolf Dieter Zens	https://books.google.at/books?id=uprNB-gAAQBAI&pg=PA68&lpg=PA68&dq=bausteinkorrespondenz&source=bl&ots=OaRg-wUGk7X&sig=X7cESI4y5jJl8zxwCvB-buK6KVc0&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwi6vM_j0KLVAhXMu-hoKHTKWb0M4ChDoAQg_MAo#v=onepage&q=bausteinkorrespondenz&f=false (2020-07-09)

3.2 Inhaltsauswahl und Verknüpfungsmöglichkeiten

Argumentieren Sie, warum das Thema sowohl für den wirtschaftlichen Bereich als auch für den privaten relevant ist. Ihre Argumentation muss u. a. mit konkreten praktischen Beispielen unterstrichen werden. Überlegen Sie sich, wie Sie die Bedeutsamkeit des Themas den Schüler:innen erklären. Nennen Sie mind. zwei Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Fachthemen z. B. BWL – Angebotserstellung, OMAI – Bausteinkatalog - Inhaltssturelemente.

3.3 Inhaltsreduktion

Wie viele Stunden hat die Praxislehrperson für dieses Thema geplant? Welche inhaltlichen Vorgaben hat die Praxislehrperson im Planungsformular gemacht? Was wählen Sie aus, was müssen Sie evtl. gänzlich streichen? Begründen Sie Ihre Inhaltsreduktion unter Berücksichtigung des Planungsformulars und der Bedingungsanalyse.



3.4 Curriculare Auseinandersetzung

Welche Bezüge zur geplanten Unterrichtseinheit finden sich konkret im Lehrplan?

- Allgemeines Bildungsziel*
- Allgemeine didaktische Grundsätze*
- Unterrichtsprinzipien*
- Bildungs- und Lehraufgabe
- Lehrstoff
- Stundenziel (dieses Ziel soll in der Unterrichtseinheit erreicht werden)
* jeweils **DAS** Kernziel der Stunde

3.5 Fachliche und persönliche Eingangsvoraussetzungen

Welche Kompetenzen müssen die Schüler:innen mitbringen, damit sie die Stunde erfolgreich bewältigen können? Die Individuallage der Lernenden ist für die Unterrichtsplanung eine wesentliche Komponente. Es stellt einen enormen Unterschied dar, ob die Schüler:innen mit einem Tool bereits vertraut sind oder ob das Tool für sie gänzlich neu ist (Zeitfaktor).



4 Kompetenzen

4.1 Zu erwartende Lernergebnisse/Fachkompetenzen (Deskriptoren)

Vermerken Sie auch das Handlungsniveau (A/B/C/D) neben jeder Fachkompetenz und verwenden Sie die passenden Verben.

Versehen Sie jede Fachkompetenz mit einer Zahl (F1, F2, F3 ...). Jede dieser Fachkompetenzen muss im Unterrichtsverlauf berücksichtigt werden (siehe Spalte „Kompetenzen“ im Unterrichtsverlauf).

Ergebnissicherung der Fachkompetenzen

Wie überprüfen Sie konkret in der Unterrichtseinheit, ob die Schüler:innen das Stundenziel im Bereich der Fachkompetenzen erreicht haben?

4.2 Methodische Reflexion und Entscheidungen

Beschreiben Sie die ausgewählte(n) Methode(n) und begründen Sie Ihre Entscheidung.

4.3 Zu erwartende Lernergebnisse/Soziale und personale Kompetenzen (Deskriptoren)

In welchen Phasen werden welche sozialen und personalen Kompetenzen gefördert? Versehen Sie jede soziale und personale Kompetenz mit einer Zahl (S1, S2, P1 ...). Jede dieser Kompetenzen muss im Unterrichtsverlauf berücksichtigt werden (siehe Spalte „Kompetenzen“ im Unterrichtsverlauf).



5 Unterrichtsverlauf

Unterrichtsphase ¹	Lehrstoff/Inhalt	Kompetenzen	Sozialform	Methode	Medien/ Beilagen	Zeit
Direkte Vorbereitung						
Didaktische Reserve						
Weichenstellungen						

¹ Nach dem Lehr-Lern-Modell nach Leisen, AVIVA-Modell oder KIOSK-Modell



Der Unterrichtsverlauf muss so dargestellt werden, dass er problemlos nachvollzogen werden kann – stichwortartig. Formulieren Sie mindestens fünf konkrete Fragen in jenen Phasen, wo Sie z. B. versuchen, ein Thema zu erarbeiten, zu wiederholen usw.

Direkte Vorbereitung: Listen Sie alle Tätigkeiten auf, die VOR der Stunde zu erledigen sind (z. B. Anschauungsmaterial auflegen, PC anmelden, usw.).

Didaktische Reserve: Überlegen Sie sich eine kurze Übung, die thematisch zur gehaltenen Unterrichtseinheit passt.

Weichenstellung: Vermerken Sie im Unterrichtsverlauf, wo Sie bei Zeitmangel einen sinnvollen Break einziehen, damit Sie noch einen gelungenen Stundenabschluss machen können.



6 Beilagen

Sämtliche Beilagen, die im Unterricht verwendet werden, befinden sich leserlich im Anhang der theoriegeleiteten Unterrichtsplanung. *Gepante* Tafelbilder, Flipcharts, Plakate, Anschauungsmaterialien usw. sind ebenso abzubilden.

Versehen Sie jede Beilage mit einer Zahl (B1, B2, B3 ...). Jede dieser Beilagen muss im Unterrichtsverlauf berücksichtigt werden (siehe Spalte „Medien/Beilagen“ im Unterrichtsverlauf).

7 Quellenverzeichnis

Führen Sie alle in der Planung verwendeten Quellen an und zitieren Sie korrekt nach APA-Style.